

AUSGABE

SOMMER 2024

Gleibberger LANDBOTE



Standesamt

HOCHZEIT UND LIEBE!

EHE man sich's versieht,
vergehen die Jahre.



An guten wie an schlechten Tagen ...

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner, liebe Familienangehörige und Freunde des Hauses, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter!

„Der Bund für's Leben“ – unter diesem Motto haben wir uns im Café Moos getroffen, gemeinsam Hochzeitsfotos angeschaut und zurückgeblickt. Während heutzutage „Wedding planner“ den „schönsten Tag“ im Leben organisieren und bis ins letzte Detail inszenieren, war bei den Hochzeitsfesten früher eher Schmalhans Küchenmeister. Nicht das Schloss wurde angemietet, sondern die Wohnstubb' ausgeräumt. Kein Champagner, sondern Selbstgebrannter. Honeymoon nennen die jungen Leute heute ihre zweiwöchige Hochzeitsreise – früher gab es oft nur einen Tagesausflug zur Verwandtschaft. Vieles hat sich verändert – aber die Idee hinter dem Gang zum Standesamt bzw. Traualtar bleibt von Generation zu Generation dieselbe:

- ∞ Gemeinsam ist es schöner.
- ∞ Wir passen aufeinander auf.
- ∞ Wir tragen Verantwortung für das Wohlergehen des anderen.
- ∞ Zusammen ein Nest bauen – eventuell auch für andere.
- ∞ Das Leben gemeinsam angehen – in guten wie in schlechten Tagen.
- ∞ Das Jahr – und die Lebensjahre – gemeinsam meistern: von Frühling bis Winter.

Und während wir im Café Moos darüber plauderten, fiel uns auf, dass wir hier im Gleiberger Land auch eine Art „Lebensgemeinschaft“ sind. Dass wir hier auch die Höhen und Tiefen des Tages sowie des Jahres gemeinsam besser meistern, dass auch wir hier gut aufeinander achtgeben.

Sicher, wir stehen hier nicht am Anfang einer romantischen Beziehung, aber wir fangen täglich wieder aufs Neue an, das Schöne im Detail zu suchen und zu finden. Zugegeben: Die meisten können nicht mehr wilde Hochzeitswalzer aufs Parkett legen, aber schunkeln zum $\frac{3}{4}$ -Takt geht immer noch sehr gut. Es mag sein, dass wir Gleitsicht- statt rosaroter Brille tragen, aber eines können wir versprechen:

Im Gleiberger Land sorgen wir für „**BUNT** im Leben“!



Dieses Jahr hat sich der Frühling lange bitten lassen, deshalb hoffen wir hier im Gleiberger Land auf einen langen, schönen Sommer.

Voller Vorfreude darauf grüßen:
Natalie Iwanow (Einrichtungsleiterin) und Jürgen Floherschütz (Pflegedienstleiter)



Was gibt's Schöneres, als in Erinnerungen zu schwelgen?
Wir treffen uns regelmäßig, um Fotos anzuschauen.

Inhalt

Seite 2

Bund für's Leben

Zusammen durch Dick & Dünn – und wie früher der Start gefeiert wurde.

Seite 3

Unsere Teamleiter stellen sich vor

Khan, Miriam und Cicak

Seite 4

Ein Plausch im Café Moos

Hochzeit! So wurde damals gefeiert.

Seite 6

Unser Jahr in Bildern

Die Feste und Feierlichkeiten unserer Bewohner und Mitarbeiter im Rückblick

Seite 8

Termine

Zweites Halbjahr 2024

Unsere Teamleiter stellen sich vor

Lächelnde Gesichter

Ich bin in Pakistan geboren und im Dezember 2015 nach Deutschland eingereist. Meine Ausbildung zur Pflegefachkraft habe ich 2022 beendet. Seit April 2023 bin ich Teamleiter auf dem Wohnbereich 2.

Zum Beruf in der Pflege bin ich durch ein Praktikum gekommen. Diese Zeit hat mich innerlich sehr berührt. Und so beschloss ich, einen Pflegeberuf auszuüben. Was mir im Seniorenzentrum Gleiberger Land sehr gut gefällt, ist die familiäre Atmosphäre und der freundliche Umgang miteinander. Besonders mag ich an meinem Beruf die lächelnden Gesichter, die mir täglich begegnen. Es gibt mir das gute Gefühl, gebraucht zu werden. Und ganz besonders schätze ich die Weiterbildungsmöglichkeiten im Unternehmen.

Khan Dilawar – Teamleitung Wohnbereich 2



Stütze sein für Menschen, die Hilfe brauchen

Ich bin hier in Gießen geboren und groß geworden. Meine Grundausbildung zur Pflegefachkraft habe ich 2013 erfolgreich abgeschlossen. 2023 habe ich dann meine Weiterbildung zur Wohnbereichsleiterin gemacht, und bereits ein Jahr später habe ich meine Weiterbildung als Pflegedienstleitung beendet.

Wie ich zu meinem Beruf gefunden habe? Durch ein Praktikum in meiner Schulzeit. Für mich ist das Schöne an meinem Beruf, dass ich hilfsbedürftigen Menschen eine Stütze in unterschiedlichen Lebensphasen sein darf. Sinnvolles tun ist so wertvoll.

Miriam Schächer – Teamleiterin Wohnbereich 3



Ich habe Spaß an der Arbeit – und Lachen gehört dazu

Ich bin im schönen, warmen Kroatien geboren und 2016 mit meiner Familie nach Deutschland ausgewandert. Das Seniorenzentrum Gleiberger Land war mein erster Arbeitgeber hier in Deutschland. Frau Szenjan erkannte damals sofort, dass ich Freude am Pflegeberuf hatte, und so habe ich hier auch eine Ausbildung gemacht. Nach meiner Ausbildung erkundete ich die Pflegewelt – ich wollte viele Erfahrungen sammeln. Der Weg führte mich im Jahr 2023 wieder zurück zum Gleiberger Land. Am 1. Februar letzten Jahres habe ich dann die Teamleitung des Wohnbereiches 1 übernommen. Ich mag es sehr, für mein Team und meine Bewohner da zu sein. Ich liebe es, mit den Kollegen und Bewohnern zu lachen. Denn Arbeit kann und soll Spaß machen! Schon vor langer Zeit habe ich die Erkenntnis gewonnen, dass der Tag durch ein Lächeln hier und da viel angenehmer wird. Ich mag meine Arbeit auch deswegen sehr, weil wir hier eine so familiäre Atmosphäre pflegen.

Cicak Fatma – Teamleiterin Wohnbereich 1



EHE man sich's versieht, vergehen die Jahre

Werner Leib (Heirat am 4. Juli 1959)

Wir haben am 4. Juli auf dem Hof meiner Schwiegereltern geheiratet. Für die Feier wurde extra ein Schwein geschlachtet, schließlich mussten unsere 40 Gäste satt werden. Den Blumenschmuck haben wir vom Onkel meiner Frau geschenkt bekommen. Er hatte eine eigene Gärtnerei. Eine Live-Band gab es nicht – die Musik wurde von Schallplatten gespielt. Vom geschenkten Geld haben wir uns unseren ersten Kühlschrank gekauft. Natürlich gab es auch Spiele und Bräuche. Zum Beispiel wurde eine Schnur gespannt, über die Pfennige geworfen werden mussten. Als Getränke wurden viele verschiedene Schnapssorten angeboten, denn früher wurde noch mehr Hochprozentiges getrunken.



Meine Frau und ich leben seit vier Jahren im Seniorenzentrum Gleiberger Land. Leider ist meine Frau gesundheitlich nicht so richtig fit, deshalb kümmere ich mich natürlich um sie. Wie heißt es so schön: „An guten wie an schlechten Tagen ...“



Ingeborg und Herbert Scheffel (Heirat am 6. Juni 1984)

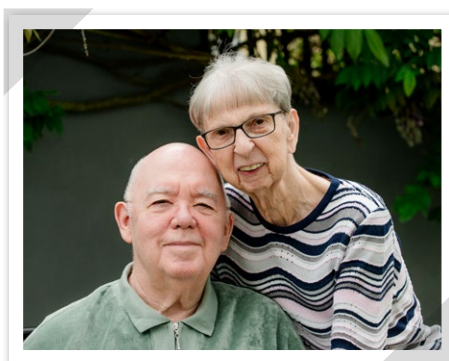
Herbert ist mein zweiter Mann, ich hatte bereits drei Kinder aus erster Ehe. Als Herbert und ich geheiratet haben, gab es nach dem Standesamt Kaffee und Kuchen. Es war eine kleine Feier im engsten Kreis. Wir haben beide besonders schöne Erinnerungen an unsere Hochzeit. Der Polterabend war übrigens größer als die eigentliche Hochzeitsfeier. Beim Polterabend wurde traditionell Geschirr im Hof zerschlagen. Freunde haben auch jede Menge Kronkorken in den Hof geworfen – sie sind extrem schwierig aufzukehren. Es hat lange gedauert, bis wir den Hof wieder aufgeräumt hatten. Nach der Hochzeit

hat Herbert mich nach altem Brauch über die Schwelle getragen. Beim Verlassen des Standesamtes standen alle unsere Gäste Spalier und



bildeten mit Besenstielen eine Gasse, durch die wir hindurchschreiten mussten.

Wir leben nun beide seit letztem Jahr hier im Seniorenzentrum und sind froh, die Zeit hier gemeinsam zu verbringen. Wir haben zwei Einzelzimmer und verbringen den Tag im Haus gemeinsam.



Waldemar Schindler (Heirat am 21. Oktober 1962)

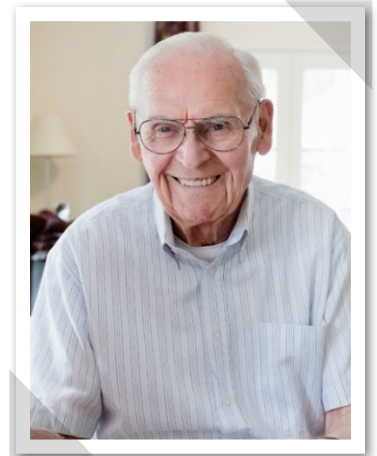
Wir haben damals im Jahr 1962 Doppelhochzeit gefeiert. Nicht nur wir haben uns das Ja-Wort gegeben, sondern auch die Schwester meiner Frau und unser Schwager. Es wurde zwei Tage lang Hochzeit gefeiert – ein großes Fest. Die jungen Frauen haben alles mit Blumen dekoriert und es wurde sehr viel selbstgebrannter Schnaps gereicht. Ein Brauch bei uns in Oberschlesien war, den Brautleuten Brot und Salz zu übergeben. Das hat man natürlich dann auch bei uns gemacht. Als Hochzeitsgeschenk habe ich

von meiner Frau eine goldene Uhr geschenkt bekommen. Ein ganz besonderes Geschenk!



Wir haben übrigens drei Töchter bekommen und sind vor über 35 Jahren aus Oberschlesien hierhin nach Mittelhessen gekommen.

Später war uns der Hochzeitstag nicht mehr ganz so wichtig. Als wir beide schon hier im Seniorenzentrum Gleiberger Land gelebt haben, war meine Frau leider oft krank, so dass wir unser Ehejubiläum gar nicht so richtig feiern konnten. Vor knapp zwei Jahren ist meine Frau verstorben.



Huberta Leib (Heirat am 18. Mai 1954)

Ich wurde am 2. Mai 1933 in der Tschechoslowakei geboren. Mit 13 Jahren bin ich nach Krofdorf gezogen, wo ich später auch meinen Mann kennengelernt habe. Er ist bereits vor acht Jahren verstorben. Unsere Hochzeit fand damals in der ausgeräumten Scheune im Kreise der Familie statt. An das Hochzeitsmenü kann ich mich noch gut erinnern: Es gab Schweinebraten, Knödel und Rotkraut. Bei der Essensvorbereitung hat damals jeder geholfen, das war damals so: kein Partyservice, sondern Nachbarschaftshilfe. Die Kinder aus dem Dorf und der Familie haben Blümchen gestreut. Es

gab auch Spiele und Streiche, wie es üblich war: Das Hoftor wurde zugebunden und wir als frisches Brautpaar mussten da irgendwie durchkommen. Und es wurden zahllose Erbsen in unser Bett geschüttet, so dass wir ein wenig Arbeit hatten vor der Hochzeitsnacht. Wir haben später übrigens zwei Söhne bekommen: Jürgen und Uwe.



Ein fotografischer Rückblick

Unser Jahr in Bildern



Modenschau



Fassenacht 2024



Ostern



Mottotag Brasilien



Firmenlauf





Küchenparty 80er Jahre



Tanz in den Mai



Sommerurlaub in Ostfriesland



“
” Ewig DEIN!
Verliebtheit kommt und
geht. Wahre Liebe bleibt
für immer.



Die Termine 2024 im Seniorenzentrum Gleiberger Land

7.7. Sommerfest

13.9. Weinfest

15.11. Schlemmerabend

26.-28.7. Golden Oldies

2.10. Oktoberfest

20.12. Bewohner-Weihnachtsfeier

23.8. Tapas-Abend

11.10. Erntedankfest

Herausgeber

Seniorenzentrum Gleiberger Land

Hauptstraße 54
35435 Wettenberg

Telefon 0641/9699 69-0
Telefax 0641/9699 69-9302

info@seniorenzentrum-gleibergerland.de
www.seniorenzentrum-gleibergerland.de



Seniorenzentrum
Gleiberger Land